Leistungskonzept der Grundschule Melbergen-Wittel

Regelungen zur Leistungsbewertung finden sich

1. im Schulgesetz § 48
2. in der Ausbildungsordnung (AO-GS) §§ 5 und 6
3. in den Richtlinien für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen

Grundsätze der Leistungsbewertung SchulG § 48

- Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein.
- Die Leistungen werden mit Noten bewertet.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen.

Bei der Bewertung werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt (SchulG § 48):

sehr gut (1)	… wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
gut (2)	… wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
befriedigend (3)	… wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
ausreichend (4)	… wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft (5)	… wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden.
ungenügend (6)	… wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Zeugnisse nach AO-GS § 6

- In der Schuleingangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler Zeugnisse jeweils zum Ende des Schuljahres, in den Klassen 3 und 4 zum Schulhalbjahr und zum Ende des Schuljahres.
- Die Zeugnisse beschreiben in der Schuleingangsphase und in der Klasse 3 die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern; das Versetzungszeugnis in die Klasse 3 sowie die Zeugnisse der Klasse 3 enthalten darüber hinaus Noten für die Fächer.
- Die Zeugnisse der Klasse 4 enthalten Noten für die Fächer.

Mögliche Notendefinition für Kinder	
sehr gut (1)	○ Ich kann das immer sehr gut. ○ Das kann ich besonders gut.
gut (2)	○ Ich kann das gut.
befriedigend (3)	○ Ich kann das. ○ Das ist in Ordnung.
ausreichend (4)	○ Ich bin noch nicht sicher. ○ Ich muss das noch üben.
mangelhaft (5)	○ Ich brauche noch Hilfe. ○ Ich muss noch viel üben.
ungenügend (6)	○ Ich kann das noch nicht. ○ Das habe ich nicht verstanden.

Die Richtlinien: 6.1 Leistung fördern

Pädagogisches Leistungsprinzip

- Schülerinnen und Schüler an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen, ist eine wesentliche Aufgabe der Grundschule.
- Dabei ist sie mit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet.
- Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern vor allem auch zu ermöglichen und zu fördern.
- Deshalb geht der Unterricht stets von den individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln.
- Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit anderen Leistungen erbringen zu können, stärkt Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Die Kinder lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuordnen.

- Die Richtlinien: 6.2 Leistung bewerten

- Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht.
- In die Leistungsbewertung fließen alle von der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein.
- Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen.
- Ebenso berücksichtigt werden den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen.

Leistungsbewertung

Für die Leistungsbewertung gilt:

1. Pädagogisches Leistungsprinzip
2. Fähigkeit zur positiven, realistischen Selbsteinschätzung
3. Anforderungsbezogener Maßstab (LP: „Kompetenzerwartungen“) unter der Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklung

Lehrplan NRW

- Der Lehrplan NRW legt fest, welche Anforderungen in den einzelnen Fächern an die Kinder gestellt werden.
- Hierbei sind folgende Aspekte von besonderer Bedeutung:

    - Kompetenzorientierung

und

    - Anforderungsbereiche

<u>Kompetenzorientierung im Unterricht</u>

- Die Lehrpläne für die Grundschule in NRW beschreiben mit den Kompetenzerwartungen die Zieldimension schulischer Lehr- und Lernprozesse.
- Die Kompetenzerwartungen beziehen sich auf die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in ihren fachspezifischen Ausprägungen in schulischen und unterrichtlichen Kontexten gezielt gefördert werden sollen

    - Festlegung „erwarteter Lernergebnisse als verbindliche Bildungsziele“ durch den Lehrplan.

- Für die einzelnen Fächer werden im Grundschullehrplan Kompetenzerwartungen in verschiedenen Kompetenzbereichen festgelegt.

<u>Anforderungsbereiche</u>

Schüler erwerben Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Aufgaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche.

Anforderungsbereich I	Grundwissen Reproduzieren Gelernte Verfahren direkt anwenden
Anforderungsbereich II	Zusammenhänge erkennen und nutzen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen
Anforderungsbereich III	Strukturieren Strategien entwickeln Eigene Lösungen Beurteilen/ Interpretationen und Wertungen

Leistungsbewertung für das Fach Englisch

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülern erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches, wobei die Schwerpunkte Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen, Leseverstehen und Sprechen vorranging berücksichtigt werden. Die Kommunikationsbereitschaft und –fähigkeit, Spontaneität und Verständlichkeit sowie die Verfügbarkeit über elementare Redemittel sind hier entscheidende Kriterien. Die Überprüfung der Sprechfähigkeit kann über Einzel-, Partner- oder Gruppengespräche erfolgen. Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird eher zurückhaltend gewichtet.

Schuleingangsphase

In der Jahrgangsstufen 1 und 2 werden die Leistungen hinsichtlich der Kompetenzerfahrungen am Ende der Schuleingangsphase im Lernprozess beobachtet (siehe Beobachtungsbogen).

Klassen 3 und 4

Auch in der Klassen 3 und 4 stützt sich die Leistungsbewertung im Wesentlichen auf Beobachtungen im Lernprozess. Grundlage hierfür sind wiederum die Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 3 beziehungsweise der Klasse 4 (siehe Beobachtungsbogen). Hinzu kommen kurze schriftliche Leistungsüberprüfungen in Form von z.B. Zuordnungsübungen, Pen and Paper Tests oder Multiple- Choice Aufgaben. Schriftliche Lernzielkontrollen werden mit einer Punktebewertung an die Kinder zurückgegeben, nicht aber benotet. Geeignete Vorlagen für schriftliche Lernzielkontrollen befinden sich

z.B. in Playway „Show what you know“

Der Schwerpunkt Orthografie ist zurückhaltend zu bewerten. Eine isolierte Leistungsfeststellung in Form von Vokabeltests ist nicht zulässig.

70% Beobachtungen im Lernprozess

30% Schriftliche Lernzielkontrollen

Beobachtungsbogen zur Leistungsbewertung im Fach Englisch Klasse 1/2 ++ + o - --

Unit: _____ Datum: _____ Klasse: _____

Name									
beherrscht den erlernten Wortschatz									
passiv									
aktiv									
ordnet Bild- und Wortkarten einander richtig zu (ab Kl 2)									
setzt Anweisungen und Aufforderungen um									
entnimmt Hörtexten einfache Informationen									
spricht Reime mit									
singt Lieder mit									
spricht und agiert in Rollenspielen									
verständigt sich in geübten Gesprächssituationen mit einfachen sprachlichen Mitteln									
bearbeitet Aufgaben im Buch oder ABs selbständig und richtig									
sonstige Beobachtungen									

Beobachtungsbogen zur Leistungsbewertung im Fach Englisch Klasse 3/4 ++ + o - --

Unit: _____ Datum: _____ Klasse: _____

Name									
beherrscht den erlernten Wortschatz									
passiv									
aktiv									
ordnet Bild- und Wortkarten einander richtig zu									
entnimmt Aufforderungen, Erklärungen, Hörtexten, Dialogen wesentliche Informationen									
spricht geübte Wörter und Redewendungen verständlich aus									
entnimmt Lesetexten mit bekanntem Wortschatz wesentliche Informationen									
setzt Wörter und einfache Sätze nach Vorlage richtig in Texte ein									
agiert in Rollenspielen und trägt kurze Texte vor, verständigt sich mit einfachen sprachlichen Mitteln									
durchschaut einfache grammatische Strukturen									
bearbeitet Aufgaben im Buch oder ABs selbständig und richtig									
sonstige Beobachtungen/ Lernzielkontrolle									

Mitglieder der Fachkonferenz: Frau Holz, Frau Ohsiek, Frau Wehrmann, Frau Lenz

Grundlage des Mathematikunterrichts in den Jahrgängen 1 – 4
ist das Lehrwerk Flex und Flo

Klasse 1:

- Stopps schreiben und behalten, werden den Eltern am Sprechtag gezeigt
- gegen Ende Klasse 1 werden die Stopps den Eltern zur Kenntnisnahme (Unterschrift) gegeben, sollen wieder an die Lehrerin zurück

- Stopps werden bepunktet (z. B. Du hast 11 von 13 Punkten erreicht.)

- Parallel zu den Stopps: Beobachtungen und Aufzeichnung d. Lehrers

Klasse 2:

- Stopps schreiben und bepunkten
- Notizen zum Lernfortschritt

- ab 2. Halbjahr: Stopps bepunkten und benoten

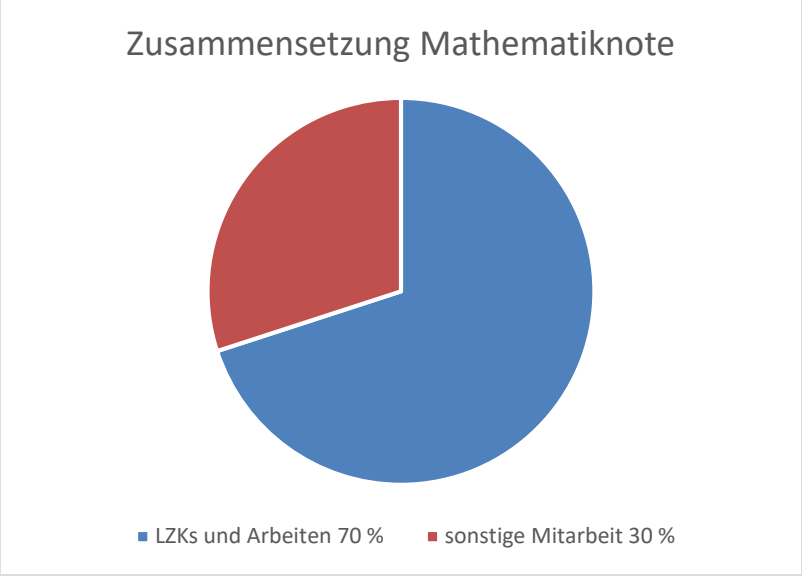
Zentilwerte:				
	sehr gut:	100 – 98 %	1-	0,98 · Höchstpunktzahl
	gut:	97 – 85 %	2-	0,85 · Höchstpunktzahl
	befriedigend:	84 – 69 %	3-	0,69 · Höchstpunktzahl
	ausreichend:	68 -50 %	4-	0,5 · Höchstpunktzahl
	mangelhaft:	49 – 25 %		
	ungenügend:	24 – 0 %		

pädagogische Anwendung der Benotung nach Zentilwerten

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Mathematik:

- mindestens 2 Klassenarbeiten pro Halbjahr, doppelte Wertung
- Stopps, einfache Wertung

- sonstige Mitarbeit: mündliche und schriftliche Leistungen während des Unterrichts



Hinweise:

Arbeiten aus dem Fundus der Aufgabensammlung von Flex und Flo zusammenstellen. Darauf achten, dass 50 % der Aufgaben so gestellt sind, dass sie vom schwachen Schüler gelöst werden können. Anforderungsbereiche (AB) beachten.
Vor der Arbeit sollen Übungsarbeiten mit demselben Format herausgegeben werden.

Klasse 3 und Klasse 4:
s. o.
- zusätzlich zeitliche Begrenzung setzen für die Bearbeitung der Stopptests

Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Die Beurteilungsbereiche

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen in folgenden Bereichen des Sachunterrichtes:

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt und Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Kultur

Der Beurteilungsbereich **Leistungen im Unterricht** umfasst **alle** im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen . Als Leistungen werden nicht nur **Ergebnisse**, sondern auch **Anstrengungen** und **Lernfortschritte** bewertet. Auch in **Gruppen erbrachte Leistungen** sind zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht orientiert sich inhaltlich an den im **Lehrplan** beschriebenen **Kompetenzerwartungen**.

Bereich 1: Mündliche Leistungen (ca. 50%)

In diesem Bereich werden u.a. folgende Leistungen gewertet.:

- ✓ Mündliches Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- ✓ Sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- ✓ Anwendung des Gelernten in neuen Zusammenhängen
- ✓ Problemlösungen finden
- ✓ Eigene Lernergebnisse erklären, darstellen, reflektieren
- ✓ Präsentieren von Unterrichtsergebnissen

Bereich 2: Praktische und schriftliche Leistungen (50%)

Dazu zählen u.a.

- ✓ Planung, Aufbau und Durchführung von Versuchen
- ✓ Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- ✓ Pflege von Tieren und Pflanzen
- ✓ Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- ✓ Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- ✓ Bauen von Modellen
- ✓ Szenisches Gestalten
- ✓ das Anfertigen eines Lernplakates
- ✓ das Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen oder Karten
- ✓ das Anfertigen von Mindmaps, Stichwortlisten u.ä. als Gedächtnisstützen für die Präsentationen
- ✓ das Anfertigen von Texten oder eines Portfolios als Präsentation der Lernergebnisse
- ✓ das Führen der Mappe, des Forscher- oder Lerntagebuchs
- ✓ die Lernzielkontrollen

Leistungskonzept Deutsch Klassen 1 – 4

1. Deutsch – Aussagen des Lehrplans

Das Ziel des Deutschunterrichts ist es, „Kinder zum bewussten Sprachhandeln zu ermutigen und damit die Freude am selbstständigen Umgang mit Sprache zu wecken und zu steigern. Der Deutschunterricht erweitert die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die alltägliche Verständigung, das Erlernen des Lesens und Schreibens, die sprachliche Kreativität und Ausdrucksfähigkeit, das soziale und demokratische Handeln sowie in Bezug auf den reflektierenden Umgang mit Sprache und eine sinnvolle Mediennutzung.
Im Deutschunterricht erleben Schülerinnen und Schüler Lesen und Schreiben als persönlichen Gewinn. Sie erfahren Freude an sprachlicher Gestaltung und sprachlichem Spiel, entwickeln ihr sprachliches Selbstvertrauen weiter und übernehmen Verantwortung im Gebrauch der deutschen Sprache. Leitidee des Deutschunterrichts ist die Entwicklung einer Erzähl- und Gesprächskultur sowie einer Lese- und Schreibkultur.“ (Lehrplan Deutsch NRW 2008, S. 23)
Der Lehrplan untergliedert das Fach Deutsch in vier Bereiche:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Dem Bereich Sprechen und Zuhören sind vier Schwerpunkte zugeordnet:

- Verstehend zuhören
- Gespräche führen
- Zu anderen sprechen
- Szenisch spielen.

Dem Bereich Schreiben sind drei Schwerpunkte zugeordnet:

- Über Schreibfertigkeiten verfügen
- Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten)
- Richtig schreiben

Dem Bereich Lesen – mit Texten und Medien umgehen sind fünf Schwerpunkte zugeordnet:

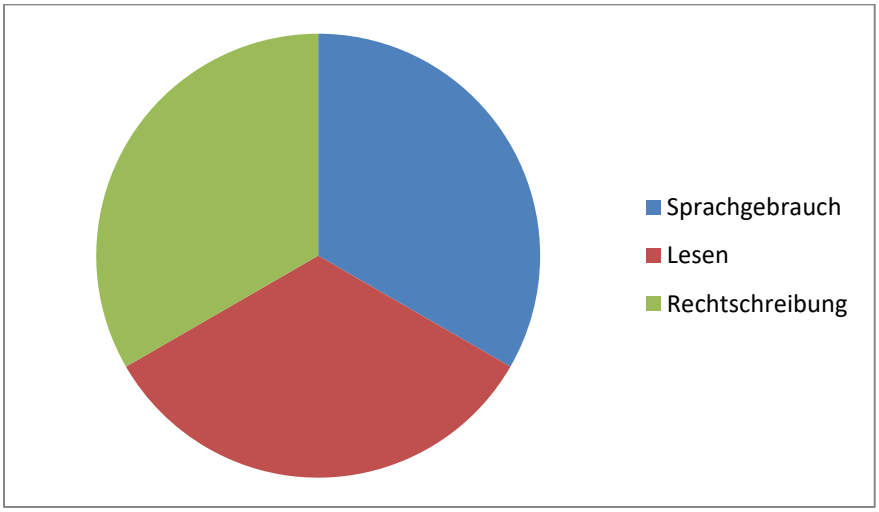
- Über Lesefähigkeiten verfügen
- Über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen/Lesestrategien nutzen
- Texte präsentieren
- Mit Medien umgehen

Dem Bereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sind vier Schwerpunkte zugeordnet:

- Sprachliche Verständigung untersuchen
- An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken
- Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

2. Deutsch – Umsetzung an unserer Schule

Die nachfolgenden Vereinbarungen gelten als grundlegende Vereinbarungen zur Leistungsfeststellung und – bewertung in den Jahrgängen 1-4. Jahrgangsspezifische Schwerpunkte werden zu den einzelnen Klassenstufen aufgeführt.



2.1 Allgemeine Vereinbarungen zur Leistungsbewertung

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülern und Schülerinnen erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Allgemeine Beurteilungskriterien und Möglichkeiten der Leistungsfeststellung sind:

- punktuelle Leistungsüberprüfungen
- kontinuierliche Dokumentation der individuellen Entwicklung der Kompetenzen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit/Angemessenheit von Ergebnissen
- Flexibilität des Vorgehens,

- Fähigkeit zur Nutzung des vorhandenen Wissens in neuen Situationen
- schriftliche und mündliche Darstellungsfähigkeit

  Die Zeugnisnote am Ende der Klasse 2, sowie in den Halbjahres- und Endzeugnissen der Klassen 3 und 4 unterliegen einer Drittelteilung. Die Bereiche Sprachgebrauch, Lesen und Rechtschreibung gehen zu je einem Drittel in die Notengebung ein.

2.2 Schuleingangsphase Klasse 1

- **Dokumentation** der individuellen Kompetenzen im Sprachgebrauch/ Lernfortschritt (Klassenlisten):
  - ✓ Wortschatz
  - ✓ Verständliche Schilderung von Erlebnissen
  - ✓ Sachverhalte verständlich erklären
  - ✓ Anderen zuhören und weiterführende Fragen stellen
  - ✓ Arbeitstempo und – genauigkeit schriftlicher Aufgaben
  - ✓ Bearbeitung von Zusatzmaterialien
  - ✓ Heft- und Mappenkontrollen mit Belobigungsstempeln
  - ✓ Fortschritt Buchstabenarbeit
  - ✓ Bearbeitung von Arbeitsheften
  - ✓ Beobachtungsbogen Leseentwicklung Klasse 1 (siehe Vorlage Ordner Deutsch - Lesen)

    Häufigkeit/ Anzahl: fortlaufend

- **Schriftliche Überprüfungen**:
  - Kurze Lernzielkontrollen (ca. 15 Min.) mit Belobigungsstempeln oder Kommentaren zur Buchstabenarbeit, sinnentnehmendem Lesen etc. (siehe Vorlagen Ordner LZK Deutsch)

    Häufigkeit/ Anzahl: fortlaufend

2.3 Schuleingangsphase Klasse 2

- **Dokumentation** der individuellen Kompetenzen im Sprachgebrauch/ Lernfortschritt (Klassenlisten):
  - ✓ Wortschatz
  - ✓ Verständliche Schilderung von Erlebnissen

- ✓ Sachverhalte verständlich erklären
- ✓ Anderen zuhören und weiterführende Fragen stellen
- ✓ Arbeitstempo und – genauigkeit schriftlicher Aufgaben
- ✓ Bearbeitung von Zusatzmaterialien
- ✓ Heft- und Mappenkontrollen mit Belobigungsstempeln
- ✓ Fortschritt Buchstabenarbeit
- ✓ Bearbeitung von Arbeitsheften
- ✓ Beobachtungsbogen Leseentwicklung Klasse 2 (siehe Vorlage Ordner Deutsch - Lesen)

Häufigkeit/ Anzahl: fortlaufend

- **Schriftliche Überprüfungen**:
  - bis Weihnachten
    - Kurze Lernzielkontrollen (ca. 20-30 Min.) mit Belobigungsstempeln/ Punktebewertung oder Kommentaren zur Rechtschreibüberprüfung, sinnentnehmendem Lesen und zum Bereich Sprache untersuchen
      - **siehe Vorlagen Ordner LZK Deutsch**

    Häufigkeit/ Anzahl: fortlaufend

  - ab Januar zur Vorbereitung auf die Notengebung zum Zeugnis am Ende der Klasse 2
    - 4-5 benotete Lernzielkontrollen zur Rechtschreibüberprüfung und zum Bereich Sprache untersuchen
      - siehe Vereinbarungen Zentilwerte

    - 2-3 benotete Tests zum sinnentnehmenden Lesen
      - siehe Vereinbarungen Zentilwerte

    - 1 benotete Bildergeschichte
      - Beurteilungsbogen
      - **siehe Vorlagen Ordner LZK Deutsch**

2.4 Klassen 3 und 4

2.4.1 Mündlicher Sprachgebrauch

- Fortlaufende Dokumentation:
  - ✓ Umfangreicher Wortschatz
  - ✓ Korrekte Satzstruktur und Satzverbindungen

- ✓ Sachbezogene Äußerungen
- ✓ Äußerung und Begründung eigener Meinungen
- ✓ Gefühlsäußerungen
- ✓ Verständliches Sprechen (Tempo, Lautstärke, Deutlichkeit)

2.4.2 Schriftlicher Sprachgebrauch

Es sollen pro Halbjahr mindestens zwei Texte erarbeitet, geschrieben und benotet werden. Die Kinder erhalten über einen Bewertungsbogen eine genaue Rückmeldung über die Umsetzung der erarbeiteten Kriterien. Diese gelten auch als Grundlage der Notenfindung.

- **Bewertungsbögen siehe Vorlagen Ordner LZK Deutsch**

Mögliche Textproduktionen in Klasse 3 und 4 sind:

- ✓ Bildergeschichte
- ✓ Reizwortgeschichte
- ✓ Fantasiegeschichte
- ✓ Erlebniserzählung
- ✓ eine Geschichte fortsetzen
- ✓ Nacherzählung
- ✓ Vorgangsbeschreibung
- ✓ Bericht
- ✓ Brief
- ✓ Personenbeschreibung
- ✓ Märchen

Hinzu kommen 2-3 benotete Tests zum Bereich Sprache untersuchen. (Benotung über die Vereinbarungen Zentilwerte)

- **Vorlagen siehe Ordner LZK Deutsch**

2.4.3 Lesen

<u>Vorlesen/ vortragendes Lesen</u>

- Fortlaufende Dokumentation über den Beobachtungsbogen Leseentwicklung Klasse 3 bzw. Klasse 4 (siehe Ordner LZK Deutsch)
- Unterscheidung zwischen geübtem und ungeübtem Textmaterial

<u>Sinnentnehmendes Lesen</u>

- In der Regel 2 benotete Tests pro Halbjahr (Benotung über die Vereinbarungen Zentilwerte):
  - ✓ Frage- Antwort Tests
  - ✓ Stolperwörtertests
- **Vorlagen siehe Ordner LZK Deutsch**

2.4.4 Rechtschreiben

Zur Überprüfung der Rechtschreibentwicklung werden mindestens 4 benotete Lernzielkontrollen pro Halbjahr geschrieben.
Vereinbarungen zur Benotung siehe Ordner LZK Deutsch (Zentilwerte/ bzw. weitere Vereinbarungen)
Die Rechtschreibleistung von Textproduktionen der Schüler und Schülerinnen beim freien Schreiben gehen ebenfalls in die Notenfindung ein.

Möglichkeiten der Überprüfung in Klasse 3 und 4 sind:

- ✓ Abschreibübungen (Wendediktat, Schleichdiktat)
- ✓ Diktate (Lernwörter aus den laufenden Unterrichtsthemen)
- ✓ Tests zur Anwendung des Wörterbuchs
- ✓ Tests zur Anwendung von gelernten Rechtschreibregeln und –strategien

- **Vorlagen siehe Ordner LZK Deutsch**

Vereinbarungen zur Benotung im Fach Deutsch

Zentilwerte

sehr gut:	100 – 96 %
gut:	95 – 81 %
befriedigend:	80 – 66 %
ausreichend:	65 – 50 %
mangelhaft:	49 – 25 %
ungenügend:	24 – 0 %

Benotet wird in Anlehnung an die Zentilwerte unter Berücksichtigung der Lerngruppe und der Schwierigkeit der Lernzielkontrolle.

Rechtschreiben:

- Abschrift
- Wendediktat / Schleichdiktat
  - Klasse 2: 30 – 50 Wörter
  - Klasse 3: 60 – 80 Wörter
  - Klasse 4: 90 – 130 Wörter
  - Bewertungsschlüssel:
    0 – 1 Fehler: sehr gut
    2 – 4 Fehler: gut
    5 – 7 Fehler: befriedigend
    8 – 10 Fehler: ausreichend
    ab 11 Fehler: mangelhaft
- Aufgaben zu Rechtschreibphänomenen
- Fehler finden und korrigieren
- Wörterbucharbeit
- Diktat (Lernwörter und Übungstext)
- Diktat (ungeübt)

Eigene Texte / freies Schreiben werden zur Bildung der Rechtschreibnote herangezogen

Sprache untersuchen

- Bewertung nach Punkten / Zentilwerte

Lesentwicklung in Klasse 1

Minimale Leistungsziele am Ende von Kl. 1	benennt Laute und Buchstabennamen														
	Lautwert häufiger B.														
	Lautwert mehrgliedriger B.														
	Lautwert seltener B.														
	erliest Silben / einfache Buchstabenverbindungen														
	erliest einfache, kurze Wörter sinnentnehmend														
	erliest mehrsilbige Wörter sinnentnehmend														
	erfasst kurze, bekannte Wörter auf einen Blick														
	versteht kurze, gelesene Anweisungen und führt diese aus														
	erliest Sätze														
	erliest kurze Texte														
	liest geübte Texte sinngestaltend vor														
	trägt auswendig gelernte Gedichte / Reime vor														
	bildet Hypothesen zum Fortgang einer Handlung														
	hört beim Vorlesen aufmerksam zu														

Lesentwicklung in Klasse 2

Strategien	erfasst kurze, bekannte Wörter auf einen Blick														
	findet Textstellen														
	erliest auch die Vereinfachte Ausgangsschrift														
Textverständnis	erliest und befolgt einfache Arbeitsanweisungen														
	erliest Texte leise														
	entnimmt Texten Informationen														
	beanwortet Fragen zum Inhalt														
	bildet und begründet eigene Meinung zum Text / Inhalt														
Vortrag von Texten – geübt	angemessenes Lesetempo														
	deutlich														
	Lautstärke														
	Beachtung von Satzzeichen														
	Betonung														
Vortrag von Texten – ung	kann schwierige Wörter selbstständig erlesen, sich erarbeiten														
	kann auswendig Gelerntes vortragen														

Sinnentnehmendes Lesen wird bei der Notengebung mehr gewichtet als der Lesevortrag.

Minimalanforderungen zur Versetzung in Klasse 3 sind grau unterlegt.

Lesentwicklung in Klasse 3

Leseinteressen	hört beim Vorlesen aufmerksam zu															
	nimmt aktiv beim Austausch über Gelesenes teil															
Strategien	bemerkt Verständnisschwierigkeiten und kann diese durch Gliederung längerer Wörter in Silben oder Morpheme lösen															
	kann Sätze überschauend lesen															
	kann nach dem Lesen mit Hilfe von Notizen einfache Textabschnitte zusammenfassen															
Textverständnis	liest Texte leise und kann explizite Informationen aus dem Text wiedergeben															
	versteht gelesene Anweisungen und führt diese aus															
	erkennt verschiedene Textsorten (Brief, Gedicht, Märchen, Beschreibung)															
	zeigt Unterscheidungsmerkmale auf (Brief, Gedicht, Märchen, Beschreibung)															
	liest Texte leise und kann Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen															
	kann zum Inhalt von Texten sachlich und emotional Stellung nehmen															
	bildet Vermutungen zum Fortgang einer Handlung															
Vortrag von Texten	kann geübte Texte vortragen															
	angemessenes Tempo															
	Lautstärke															
	deutlich															
	betont															
	kann Texte und Gedichte auswendig lernen und vortragen															
	kann Zuhöraufgaben zum Lesevortrag anderer bearbeiten															
	kann den Lesevortrag anderer nach festgelegten Kriterien bewerten															

Minimalanforderungen zur Versetzung in Klasse 3 sind grau unterlegt.

Sinnentnehmendes Lesen wird bei der Notengebung mehr gewichtet als der Lesevortrag.

Lesentwicklung in Klasse 4

Leseinte-ressen	hört beim Vorlesen aufmerksam zu														
	nimmt aktiv beim Austausch über Gelesenes teil														
Strategien	kann Verständnisschwierigkeiten selbstständig überwinden														
	kann Sätze überschauend lesen														
	kann Texte überfliegend lesen														
	kann nach dem Lesen einzelne Textabschnitte zusammenfassen														
Textverständnis	kann explizite Informationen aus dem Text wiedergeben														
	kann zum Inhalt von Texten sachlich und emotional Stellung nehmen														
	kann Anweisungen zu einem Text verstehen und sachangemessen ausführen														
	kann Texte miteinander vergleichen und erarbeitete Textformen bestimmen (Brief, Gedicht, Fabel, Märchen, Beschreibung)														
	kann Aussagen mit Textstellen belegen														
	bildet Vermutungen zum Fortgang einer Handlung														
Vortrag von Texten	kann geübte als auch ungeübte Texte vortragen														
	kann Texte und Gedichte auswendig lernen und vortragen														
	kann den Lesevortrag anderer nach festgelegten Kriterien bewerten														

Sinnentnehmendes Lesen wird bei der Notengebung mehr gewichtet als der Lesevortrag.

Minimalanforderungen zur Versetzung in Klasse 5 sind grau unterlegt.

Konzept zur Leistungsbewertung Kunst

„Aufgabe des Kunstunterrichts in der Grundschule ist es, Freude und Interesse an ästhetischen Ausdrucksformen zu wecken und zu fördern.“ Dieses sollte stets in den Vordergrund gerückt werden.

(vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.): Grundschule. Richtlinien und Lehrpläne. Schule in NRW Nr. 2012; 1. Auflage 2008)

Die Leistungsbewertung für das Fach Kunst orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4. Grundlage sind alle Leistungen, die die Schülerin oder der Schüler erbringt. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen werden berücksichtigt. Zu diesen ergebnis- und prozessbezogenen Leistungen zählen:

- Arbeitsergebnisse von im Kunstunterricht entstandenen Einzel- und Gruppenarbeiten
- Leistungen der Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Gestaltungsprozesses
- der individuelle Lernzuwachs der einzelnen Schülerinnen und Schüler

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z.B. anhand von Beispielen - verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte.

(Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.): Grundschule. Richtlinien und Lehrpläne. Schule in NRW Nr. 2012; 1.Aufl. 2008.)

Die Zeugniszensur setzt sich folgendermaßen zusammen:

Praktische Leistungen (70%)

- Bei der Bewertung finden sowohl der Herstellungsprozess als auch das Arbeitsergebnis Berücksichtigung.
- Kriterien für die Bewertung des Herstellungsprozesses sind u.a.: Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe), Experimentierfreude, Selbstständigkeit, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft, sachgerechter Umgang mit Werkzeugen usw. ...
- Kriterien für die Bewertung des Arbeitsergebnisses sind z. B: Ausdruck und Aussagekraft des Werkes, Originalität und Individualität, sorgfältige Ausführung, Umsetzung von Vorgaben in Bezug auf Bildaufbau, Farben, Materialien usw. ...

Mündliche und sonstige Leistungen (30%)

- Mündliche Mitarbeit (z. B. Bei der Kommunikation und Reflexion über Gestaltungsprozesse und -produkte)
- Interesse an Kunst und Künstlern (z. B. Durch Mitbringen von Büchern, Kunstkarten, -kalendern oder -postern)
- Lernfortschritte
- Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit bzgl. der Arbeitsmaterialien

Leistungskonzept Musik

Der Musikunterricht gliedert sich in drei Teilbereiche:

1. **Musik machen**
2. **Musik hören**
3. **Musik umsetzen**

Alle drei sind im gleichen Gewicht zu werten. Laut Lehrplan sollten nicht nur die Ergebnisse im Unterricht bewertet werden, sondern besonders die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft. Auch die Gruppenarbeiten sollen in die Bewertung mit eingehen. Zur Bewertung wurden **folgende Bewertungskriterien** aufgestellt:

- Experimentierfreude (Stimme/Instrument)
- Einbringen von Vorkenntnissen
- Engagement - Einsatz bei Gruppenarbeiten, Erbringen von erworbenen Kenntnissen aus dem Unterricht
- Praktische Umsetzung in allen drei Bereichen
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz zu Gestaltungsprozessen und– produkten
- Lerndokumentationen der Kinder, wie Fachhefte, Mappen etc.
- Nach Bedarf schriftliche Bewertungen pro Halbjahr in Klasse 2 -4

Demnach setzt sich die Leistungsbeurteilung folgendermaßen zusammen:

<u>Mündliche Leistungen **(70 %)**</u>

- aktive Mitarbeit und Engagement
- Ergebnisse der Gruppen- und Partnerarbeiten
- Präsentationen

<u>Fachspezifische Leistungen **(30 %)**</u>

- schriftliche Leistungen
- Lerndokumentationen
- vorbereitete Beiträge

Leistungskonzept Evangelische Religionslehre

Im Religionsunterricht geht es nicht nur um Wissen über eigene und andere Religionen, sondern auch um das Ermöglichen von Religion und den Glauben selbst.

Jeder Mensch ist nach dem Verständnis der christlichen Religionen so von Gott angenommen, wie er ist – unabhängig von seinen Leistungen und dem Erreichen fremdbestimmter Ziele (wie z.B. im Schulunterricht).

Dennoch ist der evangelische Religionsunterricht ein „ordentliches Schulfach“ und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden bewertet

„Betrachtet man Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung aus dem Blickwinkel des genannten christlich verantworteten Menschenbildes, ergeben sich für das Fach Evangelische Religionslehre eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite.“ (Lehrplan Evangelische Religionslehre Grundschule, S.162)

Die religiöse Überzeugungen, religiöses Leben und die persönliche religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler unterliegen **nicht** der Leistungsbewertung.

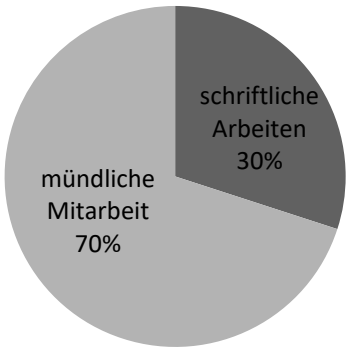
Leistungsbewertung:

Zur mündlichen Mitarbeit zählen unter anderem:

- Interesse an existenziellen und religiösen Fragestellungen
- aktive Mitarbeit (im Klassenverband, mit Partner oder in einer Gruppe)
- Qualität der Beiträge: sprachlich und sachlich angemessen und inhaltlich relevant
- Fähigkeit zu weiterführenden Fragestellungen
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern
- praktische Arbeiten

Zur schriftlichen Mitarbeit zählen u.a.:

- schriftliche Darstellungen oder Dokumentationen
- Heft- bzw. Mappenführung



Leistungskonzept der Grundschule Melbergen-Wittel Fach Sport

Die Leistungsbewertung und –beurteilung im Sportunterricht orientiert sich an den pädagogischen Rahmenbedingungen für den Schulsport und an den Richtlinien für die Grundschule.

Der Sportunterricht gliedert sich laut Lehrplan in folgende neun Bereiche:

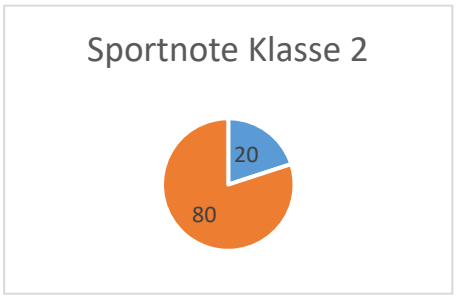
- den Körper wahrnehmen und die Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/ Wintersport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Diese lassen sich in zwei Teilbereiche gliedern:

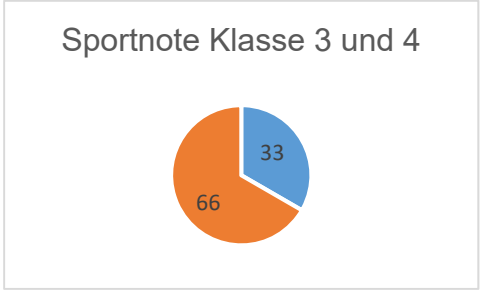
- ⚠ soziales Verhalten
  Kooperationsbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Fairness, Rücksichtnahme, Fähigkeit zur Konfliktbewältigung, Toleranz
- ⚠ personale Aspekte
  Anstrengungsbereitschaft, Selbsteinschätzung, Selbstständigkeit, Lernbereitschaft, Zuverlässigkeit

An unserer Schule verteilen sich die Sportstunden zurzeit wie folgt:

1. und 2. Schuljahr: 2 Stunden Sport, 14-tägig 1 Stunde Schwimmen
3. und 4. Schuljahr: 2 Stunden Sport, 1 Stunde Schwimmen



Mit dem Zeugnis der Klasse 2 erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Zensur und eine Lernstandbeschreibung im Fach Sport. Die Zeugnisnote setzt sich zu 80 % aus der Sportnote und zu 20 % aus der Schwimmnote zusammen.



Die Zeugnisse in Klasse 3 enthalten ebenfalls eine Zensur und Lernstandsbeschreibung im Fach Sport. Die Zeugnisnote setzt sich zu 2/3 aus der Sportnote und 1/3 aus der Schwimmnote zusammen.
Die Zeugnisse in Klasse 4 enthalten jeweils eine Zensur. (Zusammensetzung siehe Klasse 3).